

## Vorlage Stadtparlament

Datum	2. Mai 2017
Beschluss Nr.	454
Aktenplan	152.15.13 Stadtparlament: Einfache Anfragen

### **Einfache Anfrage Zsolt Ferenc Takacs: Die dicke Post der Eidgenossenschaft Post AG an die Bürger der Stadt St.Gallen; Beantwortung**

Am 16. März 2017 reichte Zsolt Ferenc Takacs die beiliegende Einfache Anfrage betreffend "Die dicke Post der Eidgenossenschaft Post AG an die Bürger der Stadt St.Gallen" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

Gemäss den der Stadt vorgelegten Unterlagen der Post sind am Standort St.Gallen die Poststellen insgesamt nicht wirtschaftlich. Der Bund verlangt von der Schweizerischen Post aber, ihre Kundenorientierung und Wirtschaftlichkeit laufend zu verbessern. Deshalb muss sie ihr Verkaufsnetz kontinuierlich weiterentwickeln und anpassen.

Das Verfahren bei einer Schliessung oder Verlegung einer Poststelle oder Postagentur ist in Art. 34 der Postverordnung vom 29. August 2012 (VPG; SR 783.01) geregelt. Dieser Erlass schreibt vor, dass vor der Schliessung oder Verlegung einer Poststelle oder Postagentur die Post die Behörden der betroffenen Gemeinden anhört. Sie strebt eine einvernehmliche Lösung an. Auf Verlangen von betroffenen Gemeinden prüft die PostCom, ob die Post die Anforderungen an das Verfahren gemäss Art. 34 der Verordnung eingehalten und die Behörden der betroffenen Gemeinde angehört sowie eine einvernehmliche Regelung angestrebt hat. Ferner klärt die Behörde ab, ob die Vorgaben zur Erreichbarkeit der Poststellen oder Postagenturen nach Art. 33 des Verordnungstextes erfüllt sind und ob der Entscheid der Post die regionalen Gegebenheiten berücksichtigt.

Das neue Poststellenkonzept wurde im Jahr 2012 dem Stadtrat für die Stadt St.Gallen vorgelegt. Damals standen weder Termine noch Vorgehen für die einzelnen Änderungen fest. Der Stadtrat war deshalb nicht bereit, sein verbindliches Einverständnis in globo und im Voraus abzugeben. Er tat dies erst, als die Post der Stadt im Einzelfall die konkrete Lösung unterbreitete. Wäre dannzumal keine einvernehmliche Lösung zustande gekommen, hätte der Stadtrat innert 30 Tagen nach Bekanntgabe des Entscheids der Post die PostCom anrufen können, welche eine Empfehlung zuhanden der Post abzugeben gehabt hätte. Die Post entscheidet unter Berücksichtigung dieser Empfehlung endgültig über die Schliessung oder Verlegung einer Poststelle oder -agentur. Vor der Eröffnung der Empfehlung darf die Post die betroffene Poststelle weder schliessen noch verlegen.

Der Stadtrat hatte die von der Post vorgeschlagenen Massnahmen zur Kenntnis genommen. Es handelte sich dabei um eine strategische Auslegeordnung mit konkreten Handlungsanweisungen für die einzelnen Poststellen, die sukzessive umgesetzt wurden bzw. werden. Der Stadtrat anerkannte die Notwendigkeit, betriebswirtschaftliche Massnahmen zu ergreifen, um die Postversorgung in der Stadt St.Gallen weiterhin aufrecht zu erhalten. Die Post hat ihre Beweggründe sowie die Alternativen zur

Weiterführung des Service Public nachvollziehbar dargelegt. Im Vergleich mit anderen Städten in der Schweiz hat St.Gallen auch nach Vollzug der aufgezeigten Massnahmen eine hohe Dichte an Poststellen.

In der Stadt St.Gallen sieht die aktuelle Situation folgendermassen aus:

- Traditionelle, eigenbetriebene Poststellen gibt es an den folgenden Orten: Winkeln, Bruggen, Lachen, Hauptpost, Brühltor, Langasse und Neudorf.  
Ergänzend dazu sind im Raum Bahnhof/Zentrum und im Osten von St.Gallen (Neudorf) noch spezielle Geschäftskundenstellen, welche auf die Bedürfnisse der Geschäftskunden ausgerichtet sind, geplant. Diese sollen auf die Bedürfnisse des Gewerbes bzw. der Geschäftskunden der Post wie Erreichbarkeit, Zufahrt und Parkplätze ausgerichtet sein. Ergänzend wurde für die Privatkunden zur Abholung von Paketsendungen bereits vor einigen Monaten (ab 1.12.2016) ein „mypost 24“-Automat installiert, welcher eine Abholung von Paketen rund um die Uhr in der Nähe des Bahnhofparkings ermöglicht.
- Die Poststellen Kantonsspital, Riethüsli, St.Georgen und St.Fiden werden bereits heute als sogenannte Postagenturen betrieben. D.h. es ist eine Poststelle, die im Auftrag der Post von einem selbstständigen Partner betrieben wird. Der Partner bietet die Postdienstleistungen als Zusatzgeschäft zum eigenen Betrieb an. Ein wesentlicher Vorteil dieser Agenturen ist es, dass die Öffnungszeiten denjenigen des Partnerbetriebs entsprechen und damit in der Regel die Öffnungszeiten der Postagentur im Vergleich zu den eigenbetriebenen Poststellen erweitert sind. Agenturen sind im Sinne der Postverordnung einer Poststelle gleichgestellt. Weitere Postagenturen sind in der Stadt aktuell nicht geplant.
- Die Poststelle Heiligkreuz wurde im Juli 2013 aufgehoben.

Die Schweizerische Post hat am 26. Oktober 2016 der Öffentlichkeit via Medien die erneute zukünftige Entwicklung des nationalen Poststellennetzes mitgeteilt. Gemäss diesen Angaben sieht das Zielnetz bis ins Jahr 2020 von den heute 1'400 noch 800 – 900 traditionelle, eigenbetriebene Poststellen vor. Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung ist davon auszugehen, dass sich das Poststellennetz auch in Zukunft verändern wird. Die Auswirkungen auf das Poststellennetz der Stadt St.Gallen sind noch nicht bekannt.

Der Stadtpräsident:  
Scheitlin

Der Stadtschreiber:  
Linke

Beilage:  
Einfache Anfrage vom 16. März 2017